



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Römischer Catechismus

Ynßprugk, 1599

**VD16 K 2062**

Das dritt Capitel. Warumb man Christum/ den ainigen Sun Gottes nennet:  
vnd wie zwayerlay/ Göttliche vnd Menschliche geburt jhm müessen  
vnderschaiden werden.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-39499**

ganzen Welt eingewortet/ vnd alles (wie auch zum thail schon beschehen) in zeit des letzten Gerichts/völlig vnd vollkommenlich vnderwerffen wirdt. 1. Cor. 15.

### Das dritt Capitel.

Warumb man Christum / den ainigen Sun Gottes nennet: vnd wie zwoyerlay / Göttliche vnd Menschliche geburt in ihm müessen vnderscheiden werden.

**A** Erriert sagen vnd bekennen wir / daß Christus Jesus sey der ainige Sohn Gottes: vnd mit disen Worten werden den Glaubigen fürgetragen hochwichtigere vnd grössere geheimnuß von Jesu zuglaubē/ vnd zubetrachten: als nemblich/ daß er sey ein Sohn Gottes / ja selbst wahrer Gott / wie der Vatter ist/ der ihn/ den Sun/ von ewigkait geboren hat. Weiter bekennen wir/ er sey in der Göttlichen Dreyfaltigkeit die ander Person/ den zwayen andern durch auß/ vnd aller ding gleich. Dann inn den Göttlichen Personen muß man nichts gedencken/ noch auch dichten / vngleich zusein / weil wir aller derselben nur ein einigs wesen/ willen vnd macht erkennen vnd glauben. Vnd ob das schon bey vilen sprüchen <sup>a</sup> Göttlicher Schrift lauter gefunden wirdt: dannoch hat S. Joannes vor allen a Ioan. 5. & 10.

E iij ganz

ganz herrlich also dauon geschribē/da er sagt  
 Ioan. 1. Im anfang war das Wort / vnd das Wort  
 war bey Gott/vnd Gott war das Wort.

Wañ wir aber hören/ das Jesus ein Sun  
 Gottes ist/so sollen wir auff sein Geburt vnd  
 herkommen nichts irrdisch oder sterblichs ge-  
 dencken / sonder die für ein solchen vrsprung  
 halten / durch den der Vatter seinen Sun  
 von aller ewigkeit her geboren hat / welliche  
 ewige Geburt wir mit vnserer vernunft inn  
 kainerlay weisß begriffen / oder vollkommens-  
 lich verstehen mögen / sonder sollen sie nur  
 kräftiglich glauben/vnd mit höchster herr-  
 licher andacht verehren / auch mit hoche-  
 schröcklicher verwunderung dises geheim-  
 nuß halber / mit dem Propheten also sagen :

Esa. 53. Wer kan oder wil sein Geburt aussprechen?

So müssen wir dann Glauben/ der Sun  
 sey sampt dem Vatter einer oder gleicher na-  
 tur/gleicher macht vnd weisheit/ wie das im  
 Nicenischen Symbolo etwas klärlicher be-  
 kenne wirdt. Dann das spricht also: Vnd in  
 Jesum Christum/seinen aingebornen Sun/  
 der auß dem Vatter vor aller Welt geboren/  
 Gott auß Gott / Liecht auß dem Liecht / ein  
 wahrer Got/ auß dem wahren Gott/ geboren/  
 nit gemacht/ ainwesenlich mit dem Vatter/  
 durch

durch den alles erschaffen ist. Auß alle gleich-  
 nussen aber / damit man anzaigen will / was  
 massen vnd gestalt diese ewige geburt beschehe/  
 scheint die der sach etwas gleichförmiger zu  
 sein / vnd näher hinan zuzurathen / die bey den  
 gedancken vnser herten gesüecht wirt. Der  
 halben auch S. Johannes den Sun Gottes  
 (Verbum) ein Wort nennet. Dañ wie vnser  
 gemüt sonderer massen sich selb versteht / vnd  
 htemit sein selb ein ebenbild formire vnd ma-  
 chet / welches die Theologen (Verbum) ein  
 Wort haissen: Also auch (doch sovil das Göt-  
 lich mit dem Menschlichen verglichen wer-  
 den kan) sag ich / Gott / in dem er sich selb  
 verstehet / zeugt vnd gebirt er das ewig Wort.  
 Ist gleichwol besser vnd auch nützlicher / das  
 man betracht / was vns der Glaub fürhelet /  
 vnd darumb mit vngeselschtem herten bes-  
 kenne / Jesus Christus sey wahrer Gott vnd  
 wahrer Mensch / der wol vor aller zeit / als ein  
 Gott von dem Vatter kommen / aber als ein  
 Mensch innerhalb der zeit / auß Maria der  
 Mueter vnd Junckfrawen geboren ist.

1. Ioan. 1. 5. &  
 Ioan. 1.

Vnd wiewol wir zwayerlay seiner Ge-  
 burt erkennen: so glauben wir doch / er sey ein  
 ainiger Sun. Dann er nur ein Person ist /  
 darinnen bayde Göttliche vnd Menschliche  
 E v Natur

Isai. 64.

a Hebr. 2.  
Ioan. 20.b Rom. 8.  
Galath. 4.  
1. Pet. 1.

Rom. 8.

Natur sich zusamen fügen. Vnd belangend  
sein Göttliche geburt / derselben halber hat er  
weder Brüder / noch Miterben / weil er ist ein  
einiger Sun seines Vatters : wir Menschen  
aber seind ein gedicht vnd werck seiner Hand.  
Wil man aber sein Menschliche geburt ans  
sehen / so neñet er nit allein vil als seine<sup>a</sup> Brüs  
der / sonder die hat vnd helt er auch für Brüs  
der / damit sie sampt ihme die herligkeit seis  
nes Vätterlichen<sup>b</sup> erbs bekommen. Das seind  
zwar die jenigen / welche Christum den Hero  
ren mit Glauben annemen / vnd ihren Glaus  
ben / den sie mit dem Mund bekennen / auch  
mit der that vnd wercken der lieb erzaiigen  
vnd außthuen. Derohalben er auch von dem  
Apostel ein Erstgebomer vnder vilen Brüs  
dern genant wirdt.

### Das vierdt Capitel.

Was es auff ihm hab / das wir Christum vnsern Herren  
haissen / vnd warumb solches geschehe / auch was wir dara  
bey lernen vnd thuen sollen.

**E**s seind vil ding / so von vnserm Hays  
land inn der heiligen Schrifft gemeldt  
vnd gesagt werden / deren im etlich / wie  
kundlich vñ wol bewust / nach seiner Gotheit  
andere aber nach seiner Menschheit gebären:  
Dann er hat von ainer jeden seiner sonderit  
Natur